

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1980)

Heft: 6

Artikel: Blinde Physiotherapeuten in Frankreich

Autor: Fasser, Wolfgang

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blinde Physiotherapeuten in Frankreich

In Frankreich besteht seit 1942 für Blinde die Möglichkeit, sich als Masseur und Bewegungstherapeut ausbilden zu lassen. Es gibt 4 Schulen, welche wie die Schulen für die Sehenden auf privater Basis stehen. Nach einer dreijährigen intensiven Ausbildung stellen sich die Kandidaten einer staatlichen Prüfung. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie die Ermächtigung zur selbständigen Tätigkeit in einer eigenen Praxis oder in einer Klinik.

Wir hatten Gelegenheit, im April 1980 die Schule von Herrn Humbert in der Rue Amélie in Paris zu besichtigen. Im Lehrplan stehen die bei uns üblichen Fächer. Neu für uns war das Fach «Versicherungsrecht» in welchem die Schüler auf verschiedene Rechtsfragen hingewiesen werden, beeinflussend der sehr *praxisbezogene* Psychologieunterricht. Die praktischen Fächer, wie Massage, Bewegungstherapie usw. werden in kleinen Gruppen von 4 - 6 Schülern gelehrt. Im 2. und 3. Schuljahr werden klinische Praktika eingeschaltet, dies in verschiedenen Spitälern von Paris. Für die Diplomprüfung und die Zwischenprüfungen werden die Schüler separat von speziellen Lehrern vorbereitet, das sehr intensiv.

Die staatliche Diplomprüfung und alle Zwischenprüfungen werden an Hand eines klinischen Falles absolviert. Der Patient wird mit seiner medizinischen Vorgeschichte vorgestellt. Der Schüler beschreibt dann das medizinische Konzept, führt zusätzliche Untersuchungen aus, stellt einen Therapieplan auf und behandelt den Patienten. Er verweist auf zusätzliche Therapieformen, die beigezogen werden müssen. Theoretisch wird der Fall aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. So z.B. aus der Sicht der Physiologie, Patophysiologie, Anatomie, Pathologie, Neurologie usw. Auf diesen interdisziplinären Überblick legt die Schulleitung besonders grossen Wert.

Interessant waren einige Hilfsmittel, so z.B. ein Winkelmessgerät zur Bestimmung der Gelenkbeweglichkeit, Modelle für die topografische Anatomie, bewegliche Relieftafeln zur Darstellung der Bewegungsabläufe innerhalb eines Gelenkes und eine Matte zur Sofort-Herstellung von Reliefs. Mit dieser Matte kann *innert Sekunden* eine Skizze in Form eines Reliefs(!) gezeichnet werden. Adaptionsgeräte für die Elektrotherapie

sind vorhanden, dieser Behandlungsart wird aber wenig Bedeutung zugemessen.

Der französische blinde Physiotherapeut ist ein Individual- und Manualtherapeut. Das spürt man ganz deutlich, wenn man im Centre, einem Ambulatorium mitten in Paris, einen Besuch macht. Die U.M.K.A. (Union de Masseurs, Kinésithérapie, d'aveugles) besitzt am Boulevard Hausmann ein Institut für Physikalische Therapie. Dreissig Physiotherapeuten aller Altersklassen arbeiten in kleinen einfachen Behandlungszimmern. Die individuelle und eigentliche *Be - hand - lung (mit den Händen)* steht im Vordergrund. Es war für uns verblüffend, mit welcher Sorgfalt, welchem Zeitaufwand und welcher Vielfalt an Behandlungstechniken gearbeitet wird.

Im Zentrum ist auch das Sekretariat der Union, die Punktschrift-Bibliothek und die Hörbücherei. Regelmässig werden Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. In Lyon, Lille, Marseille und Toulouse befinden sich ebenfalls kleine Hörbüchereien.

Im eigenen Fachjournal, («Der blinde Masseur») das regelmässig in Punktschrift erscheint, werden Beiträge aus verschiedenen Gebieten publiziert.

In Frankreich gibt es über 1'000 sehbehinderte und blinde Physiotherapeuten.

Die Schweizerische Fachgruppe der sehbehinderten dipl. Physiotherapeuten und Masseure freut sich über diesen neuen Kontakt. Ein gegenseitiges Austauschen der Hörbücher, der Punktschriftbücher und das gemeinsame Entwickeln neuer Hilfsmittel ist vorgesehen.

Im Laufe des nächsten Jahres findet in Paris ein internationaler Kongress der blinden Physiotherapeuten statt.

Die kommende internationale Zusammenarbeit wird für alle eine grosse Bereicherung werden.

Herzlicher Dank gebührt dem Schweiz. Blindenverband, der uns diese Reise ermöglicht hat.

Wolfgang Fasser